Übersicht über die für Pforzheim und Umgebung zuständigen Behörden der allgemeinen Verwaltung

Übergeordnete Verwaltungsinstanzen: *Behörden von Staatenbünden, Bundesstaaten u.ä., denen Baden etc. angehört(e): z.B. Hl. Röm. Reich (9./10. Jh. – 1806), Schwäb. Kreis (1500–1808), Dt. Bund (1815–1866), Dt. Reich (1871–1945), Besatzungsbehörden 1945–1949, BRD (seit 1949)*

Zentrale Verwaltungsinstanz

Landesherrliche bzw. staatliche Zentralbehörden, bezogen auf Baden-Württemberg und Baden(-Durlach), ohne diesen übergeordnete staatliche Entitäten und Behörden

Baden (11.Jh./1112 – 1945)

11.Jh./1112 – 1806: **Markgrafschaft Baden** (1535 – 1771 **Markgrafschaft Baden-Durlach** und Markgrafschaft Baden-Baden; 1803 – 1806 zugleich **Kurfürstentum**)

Bis ins hohe Mittelalter waren die obrigkeitlichen Rechte kaum in einer Hand. Neben dem Markgrafen hatten auch andere Instanzen und benachbarte Herren diverse Rechte. Nach der Ausbildung von Landesherrschaft und Territorien (ca. ab dem 13. Jh.) wurde die Verwaltung anfangs vor allem durch die Ämter getragen (s.u.). Sie waren zunächst direkt dem Inhaber der Landesherrschaft unterstellt. Etwa zeitgleich kamen Zentralbehörden auf. Ihnen waren die Ämter meist direkt untergeordnet. Ständische Mitsprache war in Baden-Durlach bis 1668 möglich (Landtage, Landschaften).

1806-1918: **Großherzogtum Baden** (Residenz bzw. Regierungssitz: Karlsruhe)

Aus den frühneuzeitlichen Zentralbehörden (z.B. Geheimrat) entwickelten sich ab 1808 die modernen Ministerien und andere oberste und obere Verwaltungsbehörden. Demokratischere Beteiligungsformen (z.B. Landtag) auf Staats- bzw. Landesebene wurden nach und nach wieder eingeführt.

1918 – 1945: **Republik Baden** (Regierungssitz: Karlsruhe)

1933 – 1945:

Relative Souveränität der Länder abgeschafft („Gleichschaltung“)

1945 – 1952: **Land Württemberg-Baden** (Regierungssitz: Stuttgart)

Seit 1952: **Land Baden-Württemberg** (Regierungssitz: Stuttgart)

1864–1945: Vier Landeskommissäre, darunter der des **Landeskommissärbezirks Karlsruhe** (die Kommissäre hatten keine Behörde, sondern waren Beschäftigte des badischen Innenministeriums)

Mittlere Verwaltungsinstanz

Staatliche Mittelbehörden

(bis 1803 keine Mittelbehörden)

1803 – 1807: Drei, ab 1806 faktisch vier Provinzen, darunter die **„Badische Markgrafschaft“**, auch **„Provinz der Markgrafschaft“** genannt (Sitz: Karlsruhe?)

1807 – 1809: Drei Provinzen (Behörde: Provinzregierung, Chef: Präsident? Direktor?), darunter **„Provinz des Mittelrheins oder der badischen Markgrafschaft“** (Sitz: Karlsruhe)

1809 – 1832: Zehn bis sechs Kreise (Behörde: Kreisdirektion, Chef: Kreisdirektor)

darunter 1809 – 1819 der **Pfinz- und Enzkreis** (Sitz: Durlach)

darunter 1819 – 1832 der **Murg- und Pfinzkreis** (Sitz: Durlach)

1832–1864: Vier Kreise (Behörde: Kreisregierung, Chef: Regierungsdirektor), darunter der **Mittelrheinkreis** (Sitz: Rastatt, ab 1856 Karlsruhe)

(zwischen 1864 und 1945 keine Mittelbehörden)

1945 – 1952: Zwei Landesbezirke, darunter der **Landesbezirk Baden** (Sitz: Karlsruhe)

1952 – 1972: Vier Regierungsbezirke, darunter der **Regierungsbezirk Nordbaden** (Sitz: Karlsruhe)

Seit 1973: Vier Regierungsbezirke, darunter der **Regierungsbezirk Karlsruhe** (Sitz: Karlsruhe)

Erste übergemeindliche Verwaltungsinstanz

Landesverwaltung, untere Verwaltungsebene, unmittelbare Staatsverwaltung

Kommunale bzw. ständische (Mit-) Verwaltung, mittelbare Staatsverwaltung

Ca. 13./14. Jh. – 1809: Ämter u.ä., darunter das **Amt Pforzheim** (ab spätem 16. Jh. **Oberamt Pforzheim** genannt)

Während der Ausbildung der Landesherrschaft im Mittelalter erfolgte auch die Bildung von lokalen landesherrlichen Verwaltungsbezirken (genannt „Amt“ usw.). Im (Ober-)Amt Pforzheim hatte die Stadt Pforzheim wohl teilweise eine Sonderstellung. Nach den territorialen Änderungen ab 1802/1803 blieben die altbadischen Ämter trotz teils anderslautender Erlasse faktisch unberührt, und auch die neu eingegliederten Ämter etc. vorerst weitestgehend erhalten.

1803-1807: Die beschlossenen Landvogteien etc. werden ebenfalls nur vereinzelt umgesetzt, im altbadischen Gebiet gar nicht. Das Oberamt Pforzheim wurde nominell Teil der **Landvogtei Karlsburg**. Die Landvogteien sollten mehrere Ämter zusammenfassen, wurden aber dennoch nicht als neue Mittelinstanz, sondern wie die Ämter als Teil der unteren Verwaltungsebene aufgefasst.

1809 – 1819:

Ämter, darunter

Stadt- und Erstes Landamt Pforzheim

und

Zweites Landamt Pforzheim

(Sitz beider Ämter Pforzheim?)

1819 – 1864:

Ämter, darunter das

Oberamt Pforzheim

(Sitz: Pforzheim)

1864 – 1939: Elf Kreise, darunter der **Kreis Karlsruhe** (Sitz: Karlsruhe)
Die Kreise waren kommunale Körperschaften.

1864 – 1939: Anfangs 59, schließlich 27 Bezirksämter, darunter **Bezirksamt Pforzheim** (Sitz: Pforzheim) Den Ämtern waren kommunale Bezirksbeiräte beigeordnet, die den Ämtern ihren Charakter als reine Landesbehörde aber nicht nahmen. Ab 1892 fungierten die Ämter für bestimmte Aufgaben auch als ‚höherer Kommunalverband‘. Die Vorstände der Bezirksämter hießen ab 1924 „Landrat“.

1939 – 1972: Landkreise, darunter der **Landkreis Pforzheim** (Sitz: weiterhin Pforzheim, aber nun ohne die Stadt Pforzheim)

1936/38–1945:

Faktische Abschaffung der kommunalen Verwaltung auf Kreis- bzw. Landkreisebene

Die Landkreise waren/sind zugleich kommunale Behörde und Behörde der Landesverwaltung.

Seit 1973: Landkreise, darunter der **Enzkreis** (Sitz: Pforzheim, ohne die Stadt Pforzheim)

Gemeinden

Unmittelbare Verwaltung durch das Land bzw. Landesherrn, „unterste“ Verwaltungsebene

Kommunale bzw. ständische (Mit-) Verwaltung, selbständige kommunale Verwaltung („Selbstverwaltung“)

Bis 1809: Politische Gemeinden, darunter die **Gemeinde Pforzheim**, ab ca. 12./14. Jahrhundert **Stadt Pforzheim**

Die Gemeinden sind aus teils sehr alten oder ähnlichen Formen des sozialen Lebens entstanden (z.B. Höfe, Dörfer, Markgenossenschaften, Städte). Seit dem hohen Mittelalter haben viele Gemeinden gegenüber dem Inhaber der Landesherrschaft eigene politische Verwaltungsrechte und -organe (z.B. Gemeindeversammlung, Gemeindevorstand) erreicht. Diese Rechte waren sehr unterschiedlich ausgeprägt. Insbesondere die Städte hatten im Mittelalter teils umfangreichere Rechte. Gegen Ende des Mittelalters und in der Frühneuzeit wurden die Rechte der Gemeinden und Städte teils eingeschränkt oder ganz abgeschafft.

1809 – 1832:
Gemeinden,
darunter die **Stadt Pforzheim**

In dieser Phase waren die kommunalen Verwaltungsrechte stark eingeschränkt, die Gemeinden waren quasi Teil der direkten Landesverwaltung (mit Ausnahme der größeren Städte).

1832 – 1939:
Gemeinden, darunter die **Stadt Pforzheim**

Die Gemeinden hatten unterschiedliche eigene Verwaltungsrechte.
1874 durch Städteordnung Ende der staatlichen Aufsicht über die größeren Städte.

1933? – 1945:

Faktische Abschaffung der kommunalen Verwaltung auf Gemeindeebene

Seit 1939: Kreisangehörige Gemeinden und kreisfreie Gemeinden („Stadtkreise“), darunter der **Stadtkreis Pforzheim** (=**Stadt Pforzheim**)

Die Gemeinden nun grundsätzlich rein kommunal verwaltete Gebietskörperschaften (de facto erst ab 1945).

1905 – 1975: Sieben Gemeinden verlieren ihre Selbständigkeit durch Eingemeindung in die Stadt Pforzheim

1112 | 1803 | 1806 | 1807 | 1809 | 1819 | 1832 | 1864 | 1918 | 1933 | 1939 | 1945 | 1952 | 1972/1973

Autor: Martin Zierer, Pforzheim, Juni 2012, Stand: 31.05.2023